

# Effervescent

Von commander-grumpy-gay

Asami löst sich zuerst. Irgendwo im Nebel deiner Gedanken, im goldenen Schimmer des Portals, bist du beinahe erleichtert darüber, hast du doch während des Kusses das Atmen völlig vernachlässigt. Deine Lippen kribbeln, deine Wangen sind rot und glühen und Asami steht vor dir; so nah, aber nicht nah genug; eure Hände sind noch immer miteinander verwoben. Ihr Gesicht ist ebenfalls errötet und ihre Augen weit. Sie schaut sich die faszinierende Weite und Farbenpracht der Geisterwelt an. Du lässt die Luft aus deinen Lungen heraus und zwingst dich einzuatmen.

„Es ist... *fantastisch*.“

Asamis Stimme ist leise, ein gebanntes Flüstern; so überwältigt und ehrfürchtig von dem Anblick vor ihr, dass ihre Augen glasig sind. Das goldene Licht des Portals umrahmt ihr Gesicht, ihren ganzen Körper, akzentuiert ihr Kinn. Sie ist wunderschön und das sanfte Licht unterstreicht dies nur.

Eine Hand löst sich aus deinem Griff, wohingegen die Andere ihren verstärkt; ein leicht schwieliger Daumen gleitet sanft über deine Finger, eine so intime und vertraute Geste, dass dein Herz einen Satz macht. Für einen Augenblick bist du überrascht, dass ihre Hände so feminin, so perfekt manikürt und dennoch so rau und schwierig sein können von den schlaflosen Nächten, die sie an unterschiedlichen Maschinen gebastelt hat. Es erinnert dich an den ersten Eindruck den du von ihr gehabt hast und, jetzt zurückblickend, ist er dir mehr als unangenehm. Du zuckst kurz zusammen, entziehst deinen Blick der Geisterwelt und lässt ihn auf ihre Augen wandern.

Du schaust ihr intensiv in die Augen, siehst jenen goldenen Schimmer mit dem klaren grün ihrer Augen tanzen und fragst dich, ob ihr vielleicht für immer hier stehen könnt. In Ruhe, zurückgezogen und fasziniert von der Frau, die dir gegenüber steht, von einem hellen Schein umgeben.

Die Farben stehen ihr und du versuchst diesen Moment mit all seinen Details – dem hellen Licht in ihrem schwarzen Haar und ihren roten Lippen, die dadurch mehr betont werden als sonst - festzuhalten. Dir ist zum ersten Mal bewusst geworden, dass du nun weißt wie ihr Lippenstift schmeckt. In den wenigen Momenten, in denen du es gewagt hast es dir vorzustellen, hast du angenommen, dass der Geschmack mit dem dunklen Kirshton übereinstimmt. Das ist nicht der Fall, und du weißt das, dennoch

kannst du es nicht lassen deine Zunge noch einmal mehr über deine Lippen fahren zu lassen; nur um sicher zu gehen.

Eine Augenbraue hebt sich im perfekten Bogen, dunkelrote Lippen formen sich zu einem Lächeln, aber ein Hauch von Verwirrung breitet sich auf ihrem Gesicht aus; eine Frage, die sie dennoch nicht ausspricht, weil es nicht von Nöten ist. Ihr versteht einander inzwischen so gut – trotz der Zeit, die ihr getrennt verbracht habt -, dass ein kurzer Blick und eine Geste eindeutiger sind als sämtliche Worte. Du schluckst und ein brennen in deiner Brust erinnert dich daran wieder einzuatmen. Du versuchst zu sprechen, deine Stimme jedoch fühlt sich schwer und zu leise an; deine Worte kommen nicht in dem Ton heraus, der für sie angedacht gewesen ist. Sie sind sanft, einen weiteren vergessenen Atemzug von einem flüstern entfernt. „Also, was denkst du?“

Am liebsten würdest du dir in deine Wangeninnenseite beißen; Asami hat bereits gesagt, dass sie es fantastisch findet. Dir ist allerdings nichts Besseres eingefallen, was du hättest sagen können; nichts sagen, ist jedoch keine Option gewesen. Deine Augen wandern von Asamis Augen und zu ihren Lippen hin, und wieder zurück. Du kannst noch immer den Lippenstift schmecken; fragst dich, ob deine Lippen jetzt die gleiche Farbe haben wie ihre und, falls nicht, wie viele Küssen es brauchen würde bis dies der Fall ist.

Asamis Lächeln nimmt eine weitere Nuance an. Das Lächeln zeigt dir genau was sie denkt; sie beugt sich erneut in deine Richtung. Eure Lippen treffen sich so leicht, so sanft, dass dir etwas schwindelig wird. Du lehnst dich ihr entgegen und der Kuss wird vertieft, wird etwas *mehr*; eure Arme legen sich umeinander, eure Finger verweben sich erneut; der Raum zwischen euch löst sich auf und ein Feuer entfacht sich in dir. Es wärmt deinen Körper, jede einzelne Faser, so dass sich deine Lippen öffnen und dein Atem stoßartig entweicht.

„Es ist *unglaublich*“, sagt Asami, außer Atem. Ihre Wangen sind rot, ihre Augen strahlen während sie in deine sieht und dein Herz schlägt schnell; spürst es in deinem Hals pochen. „Besser, als ich es mir je hätte vorstellen können.“ Ein Lächeln breitet sich über ihr ganzes Gesicht aus, wird langsam zu einem Grinsen und dein Herzschlag beschleunigt erneut mit Aufregung und Freude und Frieden. Es fühlt sich so friedlich an keine Angst mehr haben zu müssen oder wütend und frustriert mit deinem Körper zu sein; gefangen zu sein. Du drückst ihre Hand, ziehst sie langsam vom Licht des Portals fort.

Eure Füße stehen wieder auf festen Boden und eine Welle der Energie übermannt dich; du spürst jedes Leben hier, pulsierend und singend um dich herum in einer freudigen Harmonie, die du dir nie hast vorstellen können.

Du guckst zurück, dein eigenes Grinsen so breit, dass deine Wangen anfangen zu schmerzen; du bist jedoch zu glücklich, als dass es dich wirklich kümmern würde.

„Das hier? Das ist erst der Anfang.“ Asami folgt dir ohne Zögern. Ein sanftes Lachen ist das Letzte was sie der Welt, die ihr verlassen habt, hinterlässt.

